Zeitschrift: Archäologie Graubünden
Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden
Band: 5 (2023)

Vorwort: Vorwort
Autor: Reitmaier, Thomas

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Thomas Reitmaier,
Kantonsarchäologe

Es freut mich sehr, Ihnen die fünfte Ausgabe von «Archäologie Graubünden» präsentieren zu dürfen, zugleich der sechzehnte Band unserer seit 2012 kontinuierlich wachsenden Publikationsreihe. Wiederum ist es gelungen, in Kurzbeiträgen über die wichtigsten Rettungsgrabungen der vergangenen zwei Jahre zu berichten und – auch in Zusammenarbeit mit externen Autor:innen – mehrere Aufsätze zu unterschiedlichen archäologischen Themen unterzubringen. Die thematische Breite repräsentiert dabei trefflich das vielfältige und weiterhin anspruchsvolle Tagesgeschäft, von der Steinzeit bis ins Anthropozän, vom städtischen Untergrund bis in alpine Höhen.

Am Beginn stehen noch einmal die «Steinstelen» im Avers, die sich einer eindeutigen wissenschaftlichen Zuweisung weiterhin entziehen. So bleibt die Frage, wann, warum und von wem diese «Monumente» errichtet wurden, derzeit offen – übrigens kein Makel, sondern vielmehr Sinnbild für den Zauber einer unbekannten Vergangenheit. Deutlich handfester sind jene dendrochronologischen Daten aus einem Forschungsprojekt im Avers, die einen zentralen Beitrag zur Bau-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte dieser Bündner Talschaft ermöglichen.

Mittelalterliche Burgruinen bilden, als klassische Zeugen historischer Baukultur, weiterhin einen wichtigen Teil des (boden-) denkmalpflegerischen Alltages. Ein grosses und anspruchsvolles Vorhaben war zuletzt die Gesamtrestaurierung der Burgruine Haldenstein. Die bauarchäologische Analyse fasst die Erkenntnisse zur Geschichte dieser prominenten Anlage zusammen, begleitet von einer Darstellung der Konservierung in den Jahren 2020/2021. Mit der experimentellen Produktion von Hohlziegeln für die ebenfalls gesicherte Burganlage Neu-Aspermont oberhalb Jenins widmet sich ein weiterer Beitrag diesen Denkmälern.

Mehrere Artikel beschäftigen sich mit der Urgeschichte im Unterengadin, wo eine bronzezeitliche Fleischproduktion die wirtschaftlichen Verflechtungen und Realitäten vor drei Jahrtausenden deutlich macht. Dass dieser Jahrtausende alte Kultur- und Transitraum seit langem auch ein wegweisendes archäologisches «Forschungslabor» für alte und neue Themen bildet, verdeutlicht der kritische Blick eines Historikers.

Erste Einblicke in das überaus spannende Forschungsprojekt «CVMBAT» bietet ein Beitrag zum römischen Alpenfeldzug im Oberhalbstein. Diese in vielem innovativen Untersuchungen werden in den kommenden Jahren völlig neue und einzigartige Erkenntnisse zur militärischen Eroberung der inneren Alpen um 15 v. Chr. ermöglichen. Es folgen weitere Berichte zum Welterbe-Kloster St. Johann in Müstair, zu mittelalterlichen Schwertfunden aus Graubünden sowie zu einem wertvollen Vermittlungsprojekt «Archäologie im Schulzimmer», das wir mit der Pädagogischen Hochschule verwirklichen konnten.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserer Grafikerin Monika Huwiler, die seit 2017 für die professionelle Gestaltung unserer Publikationen verantwortlich zeichnete und mit diesem Band in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wird. Ebenso danke ich allen Autorinnen und Autoren, dem Somedia Buchverlag sowie all jenen Mitarbeitenden des Archäologischen Dienstes, deren grossem Einsatz bei Wind und Wetter das hier vorlegte Fund- und Datenmaterial wesentlich verdankt wird. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und spannende Entdeckungen auf und im Bündner Boden!